



**Liebe Kunden  
und Geschäftsfreunde**

Editorial

In der weltweiten Hektik zur Schadensbegrenzung einer mehr als leichtsinnigen Finanzakrobatik ist fast vergessen gegangen, was die eigentliche Triebfeder wirtschaftlichen Handelns ist und auch bleiben sollte: die Schaffung von Mehrwert für den Kunden. Wenn auch die Finanzbasis die Grundlage eines Unternehmens ist, sein Erfolg und seine Konkurrenzfähigkeit entscheiden sich an der Front – beim Kunden. Er bestimmt, welches Produkt sein Geld wert ist. Hier gilt es nun auch in der Krise den Hebel anzusetzen. Und hier kann jeder Unternehmer zeigen, wie viel Unternehmertum in ihm steckt. Innovationsfähigkeit, Marktkenntnis und eine Strategie am Puls der Kunden weisen den Weg aus der Krise. Letztendlich ist eine Volkswirtschaft nur so gut wie ihre Unternehmen. Und da bin ich im Hinblick auf die Schweiz mit ihren engagierten KMU optimistisch. Besinnen wir uns also auf unsere Aufgaben im Dienste der Kundschaft und geniessen Akrobatik dort wo sie hingehört – in den Zirkus.

Voller Zuversicht Ihr

Walter Haas

HERZOG Bau und Holzbau AG  
Galgenfeldweg 18, 3001 Bern  
Telefon 031 330 40 70  
www.herzogbau.ch

## Gesund wohnen und arbeiten **Damit der Raum kein Risiko birgt**

**Wenn Sie sich ständig unwohl und müde fühlen oder wenn Ihre Augen scheinbar grundlos tränen, könnte schadstoffbelastete Raumluft der Grund dafür sein. Gesund bauen ist die wirksamste Therapie dagegen.**

Viele Menschen verbringen den grössten Teil des Tages in Innenräumen. Hier essen, arbeiten, spielen und schlafen sie – und atmen dabei. Kein Wunder also, dass Gebäudeteile, die Schadstoffe in die Luft abgeben, krank machen können. Der Zusammenhang zwischen Gebäuden und Gesundheit wurde erstmals in den 1980er-Jahren nachgewiesen. Damals waren es Klimaanlage, die Grossraumbüros massiv mit Mikroben belasteten. Heute stehen Bauchemikalien im Vordergrund.

### Flüchtige Chemikalien in der Luft

Ganz ohne Bauchemie zu bauen ist indes fast unmöglich. Auch der natürliche Baustoff Holz kann in Spanplatten, Grobspanplatten (OSB) und Sperrholz die Chemikalie Formaldehyd enthalten, weil diese meistens im Bindemittel enthalten ist. Aber auch Anstriche, Klebstoffe, Wand- und Bodenbeläge oder Dichtungsmassen können ungesunde Chemikalien an die Luft abgeben. Das Bundesamt für Gesundheit erachtet bis zu 125 Mikrogramm Formaldehyd pro Kubikmeter Raumluft als unbedenklich. Auch Tabakrauch enthält Formaldehyd. Bereits nach dem Rauchen von drei Zigaretten kann der genannte Grenzwert in Innenräumen überschritten sein.



**Die richtige Materialwahl minimiert die Schadstoffbelastung in der Luft.**

### Übel an der Wurzel packen

Gesund bauen heisst durch die Wahl der geeigneten Materialien und einer darauf abgestimmten Konstruktion die Schadstoffemissionen so klein wie möglich zu halten. Massivholz, mineralische Baustoffe (Ziegel, Steine, Beton, Kalk- oder Silikatanstriche, Glas) sowie Metall geben keine oder nur sehr geringe Mengen flüchtiger Stoffe an die Luft ab. Hände weg von organischen Lösungsmitteln (VOCs = volatile organic compounds\*). Besser sind lösemittelfreie Produkte. Es gibt mittlerweile auch formaldehydfrei oder -reduziert geleimte Holzwerkstoffe. Eine mögliche Gesundheitsgefährdung hängt aber immer davon ab, in welcher Menge bzw. wo und auf welcher Fläche ein heikles Material zum Einsatz kommt. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn ein Stoff erwärmt wird, wie zum Beispiel an oder in der Nähe von Radiatoren. Da die Emissionen während des Trocknens und Aushärtens von Materialien am höchsten sind, sollten neue Räume erst nach einer genügend langen Wartezeit bezogen werden. Es empfiehlt sich, schon bei der Planung mit den Baufachleuten den Aspekt „Gesundheit“ zu besprechen.

\* flüchtige organische Verbindungen

# Mehr Nutzen aus Türen und Fenster

**Türen und Fenster sind heikel: denn hier finden Einbrecher den einfachsten Weg ins Haus und Wärme den einfachsten Weg aus dem Haus. Wie man es beiden möglichst schwer macht, wissen unsere Fachleute. Und nicht nur das.**



Je nach Zweck der Türe – Haustür, Brandschutztür, Wohnungstür etc. – stehen andere Aspekte im Vordergrund. Aber ebenso die Art der Gebäudenutzung stellt unterschiedliche Anforderungen an Türen. Ausserdem muss in den meisten Fällen auch die Optik stimmen.

## Für höchste Ansprüche

Türen in öffentlichen Bauten oder in grossen Gebäudekomplexen mit mehreren Nutzern oder Eigentümern müssen unter Umständen selektive Zutrittsregelungen ermöglichen. In Gebäudekomplexen kommt zudem dem Brandschutz und damit den Brandschutztüren eine grosse Bedeutung zu. Für den Fall der Fälle, der hoffentlich nie eintritt, gilt es überdies Fluchtwege für Mitarbeitende und Kunden bereitzuhalten. Das Personal muss ausserdem zu den unterschiedlichsten Zeiten das Gebäude betreten und verlassen können. Modernste Türen, die gleichzeitig all diese Funktionen zuverlässig erfüllen, erstellen unsere Fachleute gegenwärtig für die beiden Einkaufszentren Shoppyländ und Ryfflihof.

## Antiker Look, moderner Komfort

Die Eingangstür ist die Visitenkarte eines Hauses. Besonders wenn es sich um ein altes Gebäude mit historischem Charme handelt,



**Türen in Gebäudekomplexen müssen oft mehrere Funktionen gleichzeitig erfüllen. Alte Fenster, Fensterläden und Türen können für heutige Ansprüche nachgerüstet werden.**



will der Eigentümer deshalb in der Regel keine topmoderne Haustüre anbringen, sondern die zum Rest passende Originaltüre behalten. Trotzdem möchte er bei der Sicherheit und Wärmedämmung keine Abstriche in Kauf nehmen. Unser Rezept: das alte Türblatt wird einer modernen Türe mit all ihren praktischen Vorzügen vorgehängt. Damit hat der Eigentümer „ds Füfi u ds Weggli“. Analog sind wir in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege auch mit den Fenstern und Fensterläden im Abersoldhaus in Bolligen verfahren. Da das „Gesicht“ eines Hauses stark durch seine „Augen“ – die Fenster – geprägt wird, galt es bei diesem ehemaligen Bauernhaus behutsam vorzugehen. So wurden etwa die Sprossen innen und aussen in der Originalanordnung auf die neuen wärmegeämmten Fenster aufgesetzt. Damit blieb die Optik erhalten. Die Fensterläden wurden durch bewegliche Lamellen ausgerüstet, um modernen Komfort zu realisieren. Die Farbgebung wurde selbstverständlich dem Originalzustand angepasst.



**LÜTHI**  
HOLZBAU

## Bereichsleiter

Er passt ideal in sein Tätigkeitsfeld Holzbau. Denn genauso vielseitig wie dieser präsentiert sich auch Christoph Schnyders Musikgeschmack: einmal ist ländlich-urchig und ein andermal topmodern angesagt. Dass dabei die Qualität sowohl in der Musik wie auch im Geschäft in jedem Fall stimmen muss, ist für einen ausgewiesenen Fachmann wie Zimmermeister Christoph Schnyder selbstredend.



**Name:** Christoph Schnyder  
von Wartensee  
**Geburtsdatum:** 1. August 1957  
**Sternzeichen:** Löwe  
**Zivilstand:** verheiratet, zwei Töchter  
**Beruf:** Zimmermeister  
**Funktion:** Bereichsleiter  
**Bei Lüthi Holzbau:** September 2009  
**Hobbies/Sport:** Eisenbahnen, Wandern und Familie  
Ratatouille  
Rotwein  
**Lieblingsessen:** von Pop bis Jodelgesang  
**Lieblingsgetränk:** Clive Cussler, diverse Sachbücher  
**Lieblingsmusik:** Spiel mir das Lied vom Tod  
**Lieblingslektüre:** Gesundheit für die ganze Familie und mich

### Hobbies/Sport:

### Lieblingsessen:

### Lieblingsgetränk:

### Lieblingsmusik:

### Lieblingslektüre:

### Lieblingsfilm:

### Grösster Wunsch:

## Herzlich willkommen

Drei Lehrlinge haben ihre Lehre bei HERZOG begonnen: Fabian Canelli in der Schreinerei, Jan Yves Geissbühler und Fabio Minan als Zimmerleute. Bei Walter Lüthi Holzbau heisst der neue Zimmermann-Lehrling Matthias Krebs. Wir wünschen ihnen viel Erfolg auf dem Weg ins Berufsleben.



**Von links nach rechts: Fabian Canelli, Jan Yves Geissbühler, Fabio Minan und Matthias Krebs**

### Bei HERZOG haben

- Besim Muhaxheri, Zusatzlehre als Maurer
  - Daniel Steiger, Schreiner
  - Thomas Bolt, Zimmermann
  - Fabio Schläfli, Zimmermann
- die Lehrabschlussprüfung bestanden.

### Bei Walter Lüthi Holzbau ist

Marion Werren die frischgebackene Zimmerin.

Herzliche Gratulation! Wir sind stolz auf Euch.